

Medienbericht

ARCHE im Klang vom 27.10.2021 im „Guggenheim“ in Liestal

„Psychotherapie und Spiritualität im Einklang“

Am letzten Mittwochabend waren die Plätze im ersten Stock des Kulturhotels Guggenheim in Liestal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Freude des Veranstalters, Verein Buecherladen zur ARCHE in Liestal, war gross, sich wieder in der Gemeinschaft treffen zu können. Dies selbstverständlich mit den Covid-Vorgaben des Bundes. Samuel Pfeifer, Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie interessiert sich sehr für die Schnittstelle zu Religion, Spiritualität und Seelsorge. Sein Ziel sei, Menschen in ihrer Glaubenswelt respektvoll und professionell zu begegnen. Er war viele Jahre Chefarzt der „Sonnenhalde“ in Riehen.

Gut verständlich und spannend waren seine Ausführungen, in denen er sich immer wieder auf Erfahrungen aus seiner langjährigen Praxis- und Lehrtätigkeit bezog, was bei den Zuhörern höchste Aufmerksamkeit hervorrief.

Zu Beginn seiner Ausführungen erinnerte er uns an Michael Schumacher und Samuel Koch wie in nur Bruchteilen von Sekunden im Leben sich alles in Leiden verändern kann. Die Frage stelle sich: Erleben gläubige Menschen eine solche Krise anders? Nein, denn Krisen stecke man mit dem Glauben nicht einfach weg. Der Glaube könne hingegen eine Kraftquelle sein, um widerstandsfähiger zu werden. Lässt uns Leiden innerlich wachsen? Ja, denn wir erlangen eine höhere psychische Widerstandsfähigkeit, eine sog. Resilienz. Des weiteren öffne Leiden den Blick über die Endlichkeit hinaus.

Eine weitere Frage, die immer wieder an ihn gestellt werde sei, ob man das Leiden nicht abkürzen könne? Nein, denn Leidens- und Heilungsprozesse brauchen ihre Zeit. Wie steht es im Leiden mit der Vernunft? Eine Umarmung, ein berührendes Lied, Zeit für einander nehmen oder nur einfach beim Betroffenen zu sein ohne was zu sagen, einfach da sein, seien wesentlich hilfreicher Mittel als die Vernunft walten zu lassen. Ja, leiden sei ein Leben in ständigem Konflikt mit der Wirklichkeit.

Doch leiden mache uns zu besseren Mitmenschen, denn leiden forme unseren Charakter, öffne unseren Blick für leidende Mitmenschen. Leiden mache uns barmherziger, mitfühlender, reifer. Leiden könne Energie freisetzen für lohnenswerte Dinge. Gib und nimm dir Zeit, so seine Empfehlung. Ergebe dich in den Rhythmus des Lebens, den Gott in deinem Leben zulässt. Baue nicht nur auf den Verstand, sondern lasse dich in deinem Herzen ansprechen. Gib die Hoffnung nicht auf, auch wenn manche Versprechungen und Wünsche nicht in Erfüllung gehen. So seine Ermutigungen an die interessierte und aufmerksame Zuhörerschaft.

Den musikalischen Rahmen bildete ein Quartett mit jungen Musikern des Vereins HeartBeat aus der Region mit Salome Scheidegger als Sängerin, welche von drei Instrumentalisten begleitet wurde. Wieder live im „Guggenheim“ den wunderschönen Klängen zu folgen, war eine Freude und die Musik eine echte Symbiose mit dem Vorgetragenen von Samuel Pfeifer.

1.11.2021/ct

Samuel Pfeifer



Salome Scheidegger mit Band

